

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Schase vnd öle / aber ein
 Narr verſchlemmets. Wer
 der barmherzigkeit vngüte
 nachjaget / der ſündet dz
 leben / barmherzigkeit vund
 ehre. Ein weiſer gewinnet
 die ſtadt der ſtarden / vund
 ſtürzet ire macht durch ire
 ſicherheit. Wer ſeinem mund
 vnd zungen bewaret der be-
 waret ſeine ſeels für angſt.
 Der ſtols vnd vermaßen iſt /
 heiſt ein loſer mſch / der im
 zornſtols beweiset. Der fan-
 le ſtirret vber ſeinem wund-
 ſchen / den ſeine hände wol-
 len nichts thun. Es wünd-
 ſebet täglich / aber der Ge-
 redte get vñ verjaget nit.
 Der gottloſen offer iſt ein
 gewel / denn ſie werden in
 ſünden georſet. Ein luſt-
 haſtiger Zeuge wird vñ
 kommen / Aber wer geho-
 wet den läſt man auch alle
 zeit widerumb reden. Der
 gottloſe ſchret mit dem kopff
 hindurch / aber wer ſi omiſt /
 des weeg wird beſehen. Es
 hilſt keine weiſheit / kein
 verſtand / kein rath wider
 den herrn. Koſſe werde zum
 ſtreitstage bereitet / aber der
 ſieg kompt vom Herrn.

CAP. XXI.

D Vegeräd iſt köſtlicher
 denn groß reichthum /
 vund guñt beſer den ſilber
 vnd gold. Reide vnd arme
 müſſt vnter einander ſenn /
 der herr hat ſie alle gemadt
 Der wiſze ſihet / das vn-
 glied / vñ vberbirget ſich
 die alkern gehen dux dñ /
 vñ werden beſchädigt. Wo
 man leydet inn des Herrn
 ſurcht / da iſt Reichthum /

5 ehre vnd lelen. Stachel vñ
 ſtrich ſind auß dem wege
 des verkehrten / Wer aber
 ſich davon fernet / bewaret
 ſich leben. Wie man einen
 knaben gewehnet / ſo läſt er
 nicht davon / Wenn er alt
 6 wird. Der Reide herr ſebet
 vber die armen / vñnd wer
 7 korget / iſt des lehrers in die
 mähne erndern / vñ wird
 durch die ruhe ſeiner boſ-
 8 heit vñkommen. Ein gu-
 9 tige wird geſegnet / denn
 er gibt ſeines Brods den
 10 armen. Treib den ſpötter
 auß / ſo gehet der zand wege
 ſo höret auß hadder vñnd
 11 ſchmach. Wer ein irem herz-
 vñnd lieblich rede hat / des
 12 freund iſt der könig. Die
 augen des Herrn behüten
 guten rath / aber die Wort
 des Verdähters verkehr
 13 er. Der faule ſpricht / Es iſt
 ein löwe drauſſen / ich möcht
 erwirget werden auß der
 14 Agaffen. Der huren mund iſt
 eine tieffe gruben wem der
 Herr vngnädig iſt / der fallt
 15 drein. Lohheit ſtekt dem
 knaben im herzen / aber die
 16 ruthe der zucht wird ſie
 fernne von im treiben. Wer
 dem Armen vnrecht thut
 daſ ſeines guts viel werde
 der wird auch einem Rei-
 chen gehen / vñnd mangeln.
 17 Reize ohren / vñnd höre die
 wort der weiſen / vñnd nimm
 18 zu herzen meine lehr. Den
 es wird dir ſanſſte thun /
 wo du ſie wirſt hen dir be-
 halten / vñnd werden mit ein-
 ander durch deinen Mund
 19 wol gehalten. Dz deine ho-
 nung ſey auß den Herrn
 ich muß

Ich muß dich solchs täglich
 erinnern / dir zu gut. Hab 20
 Ich dir's nicht manchsfallt
 gleich geschrieben / mit rü-
 then vnd lehrens / daß ich dir 21
 zeigt eine gewissen grund
 der Warheit / daß du recht
 antworten köndtest den /
 die dich senden. Vberaube 22
 den Armen nicht / ob er wol
 arm ist / vñnd vnter / ude
 den Elenden nicht im thor.
 Denn der Herr wirdt ihre 23
 sache handeln / vñnd wird
 ihre Vntertreter vnter-
 treten. Geselle dich nit zu 24
 formigen Mann / vñnd halt
 dich nit zu einem grüßigen
 Mann / Du müdest seinen 25
 weg lernen / vñnd deiner le-
 ten argern uf empfab. Gen 26
 nit bei denen / die ire hand
 verhäßten / vñnd für schuld
 bürg werden. Denn wo du 27
 es nicht hast zu bezahlen / so
 wird man dir dein Reite
 vnter dir wegnemen. Trei- 28
 be nit zurüde die vorigen
 grängen / die deine Väter
 gemacht haben. Sihest 29
 du einen Mann endlich in
 seinem geschäfte / der wirdt
 für den königen stehen / vñ
 wird nit für den Bnedlen
 stehen.

CAP. XXIII.

Wenn du sihest vñnd si-
 sst mit einem Herrn /
 so merde w du für dir hast
 Vñnd setze ein messer an dei-
 ne tihle / wist du das le-
 ben behalten. Wansche dir
 nit seiner speises / denn es ist
 falsch brot. Bemühe dich nit
 reich zu werden / vñnd laß ab
 von deinen sündlein. Laß
 deine augen nit kichen da-
 hin / das du nit habet kanst /

denn dasselb macht / ihm kö-
 gel wie ein Adeler / vñnd
 6 frugt gen Himmel. Ist nit
 brot bez einem neids / denn
 vñ wansche dir seiner spei-
 7 se nit. Denn wie ein gespenst
 ist er inwendig / er spricht
 Ich vñnd trind / vñ sein berg
 8 ist doch nit an dir. Deine
 bissen die du gesen hattest /
 mußt du außspeis / vñ mußt
 9 deine freündliche wort ver-
 lohren haben. Rede nit für
 des Narren ohren / denn er
 verachtet die flugheit dei-
 10 ner rede. Treibe nit zu rüd
 die vorigen grängen / vñnd
 gehe nit auß der weisen Be-
 11 ler. Denn der Erlöser ist milt-
 sig / der wird ihre sache w-
 12 der dich aufführt. Sit dem
 herg zur zucht / vñnd deine
 ohren zu vernünftiger rede.
 13 Laß nicht ab den snaden zu
 züchtigen / denn wo du ihn
 mit der rüthen hauest / so
 darff man ihn nit tödten.
 14 Du hauest ihn mit der rü-
 then / aber du errettst seine
 15 seele von der höllen. Mein
 Sohn / so du weise bist / so
 frewe dich auch mein herg /
 16 Vñnd meine niere sind froh-
 men / deine lippen redens
 17 woz recht ist. Denn herg folge
 nicht den sündern / sondern
 18 Herrn. Denn es wird dir
 hernach gut seyn / vñnd dein
 werten wird nicht fehlen.
 19 Höre mein Sohn / vñnd setz
 20 in den weg. So nit vnter
 den Süßern vñnd süßm-
 21 mern. Denn die süßer vñnd
 süßlümmer verarmen / vñnd
 ein süßlaser muß zurüde
 22 kleider trage. Gehorche dein-
 nem.